

nichts ertragen, weillen darbey das Gwölb eingefallen und also widerumb zu erheben ist. — 1711: Auf Erbauung der Capelln auf der Windschnurn, item Zimmerleut, Schmid, Schlosser, Glaser, Baumaterialien, Läden u. d. ist ausgelegt worden 389 fl 51 kr. 1734 wurde die Kapelle eingeweiht.

- Lage.** Lage: An der Straße Salzburg—St. Gilgen, $\frac{1}{2}$ km südlich von Koppl, beim Gasthause zur Schnurn.
- Beschreibung.** Beschreibung: Rechteckiger Quaderbau aus dem Anfange des XVII. Jhs., 1711 wiederhergestellt. Gute Stukkaturen an der Decke und Stuckaltar, um 1711. Die Kapelle ist im ganzen Bezirke die einzige Vertreterin dieses interessanten Typus.
- Äußeres.** Äußeres: Rechteckiger Bau aus Konglomeratquadern; der weiße Verputz ist fast ganz abgefallen. Profilierte Stuckfensterumrahmungen. Einfacher Steinsockel. Im N. rechteckige Tür in profilierter Umrahmung aus rotem Marmor. Darüber leerer querovaler Rahmen; an den Seiten zwei rechteckige Fenster. Im O. rundbogige Blendnische, im S. zwei Fenster und Blendnische, Westseite ganz mit Schindeln verkleidet. Über hölzernem Hohlkehlgessims Schindelzeldach.
- Inneres.** Inneres: Alter Fußboden aus roten Marmorplatten. Über Flachpilastern reich profiliertes Gesims. Das Spiegelgewölbe reich verziert mit hübschen Stukkaturen, um 1711: Geschwungenes Mittelfeld und vier Seitenfelder, dazwischen Akanthusranken und natürliche Zweige, Kartuschen, drei Putti; der westliche Teil der Decke ist durch eingedrungene Feuchtigkeit beschädigt. Gute Arbeit.



Fig. 256 Landschaft zwischen Koppl und Plainfeld, mit Gaisberg und Nockstein

- Altar.** Altar: Gemauerte Mensa mit einfach (mit Blumen) bemaltem Holzantependium. Altarwand aus Stuck. Rechteckiges Gemälde, flankiert von zwei Säulen, die von Zweigen umrankt sind, mit Volutenkapitälern. Neben dem Rahmen drei Putten. Flachbogiger Giebelaufsatz mit Seitenvoluten und zwei Putten. Gemälde: Altarbild. Mariä Himmelfahrt, beschädigt. Aufsatzbild: Christus und Gott-Vater mit der Krone in den Händen, oben die Taube. Der ganze Altar um 1711.
- Gemälde.** Gemälde: 1. Die hl. Familie und ein Engel, gut. — 2. St. Sebastian. — 3. Zwölf Szenen aus dem Leben der hl. Notburga. — 4. Madonnen-Wallfahrtsbild. XVIII. Jh.
- Holzstatuetten und -leuchter.** Holzstatuetten: Polychromiert. 1. Bischof mit Buch, um 1500. — 2. St. Johannes; gut, 1. Hälfte des XVI. Jhs. — 3. St. Rupert; XVII. Jh. — 4. St. Notburga; um 1750. — 5. Bekleidete Mutter Gottes im Glaskasten. XVIII. Jh. — Zwei Holzleuchter; um 1711.
- Bildstöcke.** Bildstöcke: 1. $\frac{1}{2}$ km nordöstlich von der Kirche, bei der Hofgruppe Willischwand. Üblicher Typus, rechteckiger, weiß verputzter Bruchsteinbau mit vorspringendem Schindeldache. Tiefe Nische mit flachbogiger Öffnung. XVIII. Jh. — Innen Holzkruzifix, mittelmäßig, XVIII. Jh. — 2. 1 km nördlich von der Schnurn, ähnlich. In Weißbach, 1 km nordwestlich von Koppl, eine 1875 erbaute Kapelle mit ziemlich großem Turme.